

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Christa Naaß, Dr. Thomas Beyer, Dr. Paul Wengert, Susann Biedefeld, Annette Karl, Bernhard Roos, Reinhold Strobl, Horst Arnold, Helga Schmitt-Bussinger, Stefan Schuster, Angelika Weikert SPD**

Haushaltsplan 2013/2014;

hier: Sonderprogramm zur Weiterentwicklung des Fränkischen Seenlandes (Kap. 07 04 TG 78 neuer Tit.)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Kap. 07 04 (regionale und strukturelle Wirtschaftsförderung) wird in der TG 78 (Maßnahmen zur Förderung des Tourismus einschließlich Saisonverlängerung) ein neuer Tit. mit jeweils 1.500,0 Tsd. Euro und einer VE in Höhe von 1.000,0 Tsd. Euro für das Haushaltsjahr 2013 und das Haushaltsjahr 2014 für die Sanierung, Modernisierung und Reparatur der vorhandenen Infrastruktur und zur Weiterentwicklung der vorhandenen Angebote des Fränkischen Seenlandes ausgebracht.

Begründung:

Das Fränkische Seenland wurde im vergangenen Jahr 25 Jahre alt. Durch das wasserwirtschaftliche Großvorhaben des Freistaats Bayern zur Überleitung von Altmühl- und Donauwasser in das Regnitz-Maingebiet ist mit dem Fränkischen Seenland gleichzeitig eine Freizeitregion entstanden, die die touristischen Erwartungen mehr als übertroffen hat. Dies entspricht auch dem Landtagsbeschluss vom 16. Juli 1970, dass die im Rahmen des Überleitungssystems entstandenen Seen für die Erholung der Bevölkerung erschlossen und durch den Erwerb der Ufergrundstücke der freie Zugang zu den Wasserflächen und der Gemeingebrauch sichergestellt werden.

Die Erholungsanlagen rund um die Seen (Altmühlsee, Großer und Kleiner Brombachsee, Igelsbach- und Rothsee) sind nun mittlerweile bis zu 25 Jahre alt, vor allem beim Altmühlsee und dem Kleinen Brombachsee, da diese als erste der Seen fertig gestellt wurden. Deshalb stehen in der nächsten Zeit viele Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen an den Gebäuden, Anlagen, Einrichtungen, Steganlagen und Wegen an. Die Seenzweckverbände können dies auf Grund mangelnder finanzieller Leistungsfähigkeit aus eigener Kraft nicht schaffen. Gleichzeitig sollen für die Gäste und Besu-

cher neue Möglichkeiten und Anziehungspunkte zur Steigerung der Freizeitattraktivitäten geschaffen werden. Zielgruppenarbeit und Vermarktung müssen neu überdacht werden. Tourismuspolitik ist Regionalpolitik sowie Wirtschafts- und Mittelstandspolitik. Auch deshalb hat es im Interesse des Freistaats Bayern zu liegen, die Ressourcen der Tourismusregion Fränkisches Seenland in der Metropolregion Nürnberg zu stärken und weiter zu entwickeln.

Ein Sonderprogramm mit einem Bewilligungsrahmen von 5.000 Tsd. Euro ist deshalb erforderlich, um folgende Maßnahmen finanzieren zu können:

- Staubfreier Ausbau der Uferwege und der Bau eines getrennten Rad- und Fußweges zwischen dem Seezentrum Gunzenhausen-Schlungenhof und dem Seezentrum Muhr am See (Kostenschätzung etwa 500 Tsd. Euro),
- Bau eines Veranstaltungszentrums bzw. eines „Haus der Kulturlandschaften“ am Südwestufer des Altmühlsees mit evtl. Unterbringung der Berufsfischerei und eines Fischereibetriebshofes,
- Neuordnung und Sanierung der vorhandenen Erholungsanlagen mit Umsetzung landschaftsplanerischer Ideen (Kostenschätzung etwa 700 Tsd. – 1.000 Tsd. Euro),
- Errichtung einer gastronomischen Schwimmsel bzw. Seeterrasse und Zugangsbrücke zum Seezentrum Wald (Kostenschätzung 100 Tsd. – 150 Tsd. Euro),
- Errichtung einer ganzjährig nutzbaren Veranstaltungsbühne für Veranstaltungen, Konzerte, Theater und Kleinkunst (Kostenschätzung 100 Tsd. Euro),
- Bau eines generationsübergreifenden Erlebnisspielplatzes (Kostenschätzung 500 Tsd. Euro),
- Neugestaltung der gastronomischen Bewirtungsflächen in den Seenzentren,
- Sanierung des 26 Jahre alten Campingplatzes am Kleinen Brombachsee sowie dessen Verwaltungs- und Sanitärgebäuden mit einem neuem gastronomischem Konzept,
- weiterer Ausbau der Barrierefreiheit als Markenzeichen des Fränkischen Seenlandes.

Das Budget der Seenzweckverbände reicht für die bevorstehenden Sanierungen und Investitionen bei weitem nicht aus. Diese Investitionen sind auch erforderlich, um die Kulturlandschaft Fränkisches Seenland attraktiver zu machen und Anreize für neue Besuchergruppen zu schaffen, die trotz der bekannten Probleme, wie z.B. der Algenproblematik, Interesse an dieser reizvollen Region bekommen sollen, z.B. auch durch das UNESCO-Welterbe Limes, der Vielfalt an Museen, Schlösser und Burgen. Diese Projekte tragen zur wirtschaftlichen, touristischen und auch kulturellen Weiterentwicklung der gesamten Region bei. Der Freistaat Bayern steht in der Verpflichtung, sein vor 26 Jahren geschaffenes Projekt den Erfordernissen entsprechend auf die Höhe der Zeit zu bringen. Deshalb erfolgt in einem ersten Schritt der Ansatz in einem neuen Titel im Doppelhaushalt 2013/2014.